

Meinrad Armbruster

Eltern-AG

Das Empowerment-Programm
für mehr Elternkompetenz
in Problemfamilien

2006

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt Carl-Auer-Systeme
Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH Heidelberg
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages
Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer
Printed in the Netherlands
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

ISBN 13: 978-3-89670-561-7

ISBN 10: 3-89670-561-X

© 2006 Carl-Auer-Systeme, Heidelberg

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie unseren Newsletter zu aktuellen Neuerscheinungen
und anderen Neuigkeiten abonnieren möchten, schicken Sie
einfach eine leere E-Mail an: carl-auer-info-on@carl-auer.de.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. o 62 21-64 38 o
Fax o 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Inhalt

Geleitwort	8
Vorwort	9
Statt einer Einleitung – Drehbuch mit Hauptdarstellern	11
ELTERN-AG – Gebrauchsanleitung zum Lesen	13
I. Praxis	17
1. Das Konzept der ELTERN-AG	17
I.1 Einführung: Von »Risiko«-Eltern, Elternschulen und der ELTERN-AG	17
I.2 Fundamente der ELTERN-AG	20
I.3 Konzeptuelle Vorüberlegungen	23
I.4 Die ELTERN-AG stellt sich vor	25
I.4.1 Mentoren – Die Botschafter der ELTERN-AG	26
I.4.2 Die Rolle von Akzeptanz und Wertschätzung	28
I.5 Merkmale der ELTERN-AG	29
I.6 Die Adressaten: ELTERN-AG für wen?	32
I.7 Aufbau der ELTERN-AG	37
I.8 Die »Sechs goldenen Erziehungsregeln«	42
I.9 ELTERN-AG-Eckpunkte und ELTERN-AG-Gruppenregeln – Zusammenfassung	44
I.10 Grundsätzliches zur Durchführung der ELTERN-AG	44
I.10.1 Leitlinien für die ELTERN-AG-Treffen	46
I.10.2 Leitlinien für die ELTERN-AG-Mentoren	47
I.10.3 Merkpunkte für die Interaktion mit den Eltern	48
I.11 Die Qualitätskriterien der ELTERN-AG	49
I.11.1 Spezifische Mentorenausbildung	49
I.11.2 Struktur der ELTERN-AG	50
I.11.3 Dokumentation und Evaluation	51
2. Das Praxisbuch: ELTERN-AG im richtigen Leben	52
(M. Armbruster unter Mitarbeit von D. Brünsch u. M. König)	
3. Die Werkzeugkiste – Übungen für die ELTERN-AG	89
(D. Brünsch u. M. Armbruster)	
3.1 Einführung in die Umsetzung der Methoden	89
3.2 Der Methodenkatalog – Die ELTERN-AG-Werkzeugkiste	93

4. Schulung und Praxisbegleitung der Mentoren	120
(S. Boldt u. M. Armbruster)	
4.1 Inhalte der Schulung	120
4.2 Inhalte und Struktur der Praxisbegleitung	136
4.3 Abschlusskolloquium	136
4.4 Learning Team	137
4.5 Supervision – Alles fließt (H. Möser)	138
II. Grundlagen	142
5. Gesellschaftliche Randbedingungen	142
5.1 Wer sind die »Risiko-Eltern?«	142
5.2 Ein Viertel unserer Jugendlichen ist »überflüssig«!	146
5.3 Globalisierung & Co	148
5.4 Erziehung: Das natürliche Recht aller Eltern	151
6. Bestimmungsstücke der ELTERN-AG	155
6.1 Soziale Benachteiligung, Bildungsferne, Migrationshintergrund	155
6.2 Philosophisch-psychologischer Hintergrund	157
6.3 Pädagogischer Hintergrund der ELTERN-AG	163
7. Die Macht den Menschen! – Das Empowerment	171
7.1 Empowerment und Disempowerment	172
7.2 You are responsible for getting up: Das kompensatorische Modell	173
7.3 Empowerment: Wirkungsweise	175
7.4 Faktoren des Empowerment-Ansatzes	176
7.5 Empowerment als Selbstermächtigung	180
7.6 Persönliches Wachstum durch ELTERN-AG-Empowerment ..	181
III. Theorie und Empirie	182
8. Bedürfnis- und entwicklungspsychologische Grundlagen des ELTERN-AG-Konzeptes	182
8.1 Einleitung	182
8.2 Grundlagen einer Psychologie der Bedürfnisse	185
8.2.1 Neuronale Vorgänge als Basis psychischer Prozesse ..	185
8.2.2 Befriedigung grundlegender Bedürfnisse als Voraussetzung jeglicher Entwicklung	185
8.2.3 Bedürfniskonflikte	186

8.3	Das Konsistenztheoretische Modell des psychischen Geschehens	187
8.3.1	Erläuterung des Konsistenztheoretischen Modells . . .	187
8.3.2	Konsistenz – das Streben nach einem neuropsychologischen Gleichgewichtszustand	188
8.3.3	Kongruenz – die Befriedigung aktueller Bedürfnisse	190
8.4	Psychische Grundbedürfnisse	190
8.4.1	Das Bedürfnis nach Orientierung und Kontrolle	191
8.4.2	Das Bedürfnis nach Bindung	194
8.4.3	Das Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung	196
8.4.4	Das Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung	199
8.4.5	Reflexion der bedürfnispsychologischen Aspekte	203
8.5	Der explizite und der implizite psychische Funktionsmodus	204
8.6	Das psychische Geschehen und die Grundbedürfnisse beim Kleinkind	206
8.6.1	Entwicklung der kindlichen Selbstregulation	206
8.6.2	Grundbedürfnisse und motivationale Schemata	208
8.7	Die bedürfnispsychologische Sicht der Erziehungs- wirklichkeit von »Risiko«-Eltern	212
9.	Forschung	219
	(J. Tybora, D. Södtko u. M. M. Armbruster)	
IV.	Zum guten Schluss	228
10.	Statt eines Schlusswortes	228
	Die »Fünf Empfehlungen der ELTERN-AG«	228
11.	ELTERN-AG für eilige Leser	230
	(G. Gröninger und M. Armbruster)	
Anhang	243
	Schema I – Gesamtüberblick über das Präventionsprogramm ELTERN-AG	243
Literatur	245
Über die Beitragsautoren	255
Über den Autor	256